

Ministerin Hinz überreicht Urkunde an die neue Förderregion Limburg-Weilburg



Staatsministerin Priska Hinz (rechts im Bild) überreicht die Anerkennungsurkunde als LEADER-Region an die LAG-Vertreter (von rechts) Helmut Jung, L. Wittmaack und E. Mascus.

Limburg-Weilburg - In der letzten EU-Förderperiode von 2008 bis 2013 konnten in der Region Limburg-Weilburg-Diez dank der regen Beteiligung am Regionalforum viele Projekte angestoßen und durch die Vergabe von Zuschüssen umgesetzt werden.

Im Jahr 2014 hat eine neue EU-Förderperiode begonnen. Im Rahmen eines landesweiten Wettbewerbs hat sich die Region erneut um potentielle Fördermittel beworben und im Dezember vom Land Hessen eine vorläufige Fördermittelzusage in Höhe von rund 2,1 Millionen Euro erhalten. Die offizielle Anerkennung des Landkreises Limburg-Weilburg als sogenannte LEADER-Region ist am 24. Februar 2015 erfolgt. Helmut Jung hat die dazugehörige Urkunde als Erster Kreisbeigeordneter in Wiesbaden von Frau Ministerin Priska Hinz

entgegengenommen. Er dankte allen an der Erstellung des Konzeptes beteiligten Personen und Organisationen.

Die neue Förderperiode von 2014 bis 2020 definiert aber auch neue Bedingungen um zukünftig EU-Fördermittel zu beantragen. Unter anderem muss jede anerkannte LEADER-Region ein eigenständiges Entscheidungsgremium einrichten, welches in der Regel in Vereinsform erfolgt. Diese Vereine spiegeln die Regionen in ihrer Struktur wider und entscheiden unabhängig über zu realisierende Projekte.

In dem im vergangenen Jahr unter Beteiligung der Öffentlichkeit erstellten und jetzt anerkannten „Regionalen Entwicklungskonzept Limburg-Weilburg“ hat sich die Region diesen Anforderungen bereits auf theoretischer Ebene gestellt. Um nun die Fördervoraussetzungen der EU und des Landes Hessen tatsächlich zu erfüllen, ist am Donnerstag, 5. März 2015 ab 18:00 Uhr die Gründung eines Vereins mit dem Namen „Regionalentwicklung Limburg-Weilburg“ vorgesehen, dem sowohl Bürger und Vereine, als auch Unternehmen und Kommunen aus der Region beitreten können. Alle Interessierten sind hierzu gerne in die Räumlichkeiten des Hadamarer Schlosses (Gymnasiumstraße 4, 65589 Hadamar) eingeladen.